



Newsletter 11.2007

der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFT !!!

1. **Beba la Anarkia! FAU-Kneipe mit Filmen am 1.11.07, 20:00 Uhr im AJZ**
2. **Nachlese: Tolles Konzert von Fred Alpi**
3. **RABATZ in Paderborn**
4. **Protest gegen Leiharbeitsmesse in Münster**
5. **Eine Woche „Strike-Bike „-Produktion**
6. **Frankreich: Solidarität mit der CNT-PTT**
7. **Literatur-Tipp: Cornelius Castoriadis: Vom Sozialismus zur autonomen Gesellschaft (Ausgewählte Schriften 2.1)**
8. **DIREKTE AKTION Nr. 184 erschienen (November/Dezember 2007)**
9. **Kontakte zur FAU Bielefeld**

1. FAU-Kneipe am Donnerstag, 1.11.07, ab 20.00 Uhr im AJZ

...mit Anarcho-Filmchen, Infostand und natürlich Mucke und Bier.

SKINHEAD ATTITUDE

"Skinhead Attitude" ist die erste Darstellung der 40-jährigen Geschichte der Skinhead-Bewegung von ihren linksradikalen Anfängen bis zur rechtsradikalen Ausrichtung. Der Dokumentarfilm schildert außerdem auch die jüngsten Umwandlungs- und Radikalisierungsprozesse dieser Jugend-Subkultur.

[\(Unter anderem mit "SCRAPY" die einen Tag vor unserer Kneipe im AJZ spielen\)](#)



BRIGADA FLORES MAGON - "DVD PREMIERE"

Eine der bekanntesten RASHI (Red and Anarchist Skinhead) Bands hat nach 4 Jahren ihre neue CD/DVD rausgebracht. Wir zeigen das 50 Minuten Live Konzert von der DVD.

2. Nachlese: Tolles Konzert von Fred Alpi

Auch das letzte Konzert der kleinen Tour von Fred Alpi am 2. Oktober in Bielefeld war ein voller Erfolg. Vor einem vollbesetzten Kinosaal im ArbeiterInnen Jugendzentrum (knapp 70 BesucherInnen) präsentierten sich Fred Alpi und Gilles Fegeant als gutgelauntes und spielfreudiges Duo. Den Auftakt

bildete der (aus Chile gebürtige) Bielefelder Sänger und Gitarrist Marcel Barros mit einigen spanischsprachigen Liedern, bevor Fred seine Musiker- und Entertainerqualitäten unter Beweis stellen konnte, sodass der Funke schnell übersprang. Nach zweieinhalb Stunden ging der Auftritt schließlich nach mehreren Zugaben unter heftigem Applaus zu Ende. Doch damit nicht genug. In der AJZ-Kneipe kamen die verbliebenen BesucherInnen zu mitternächtlicher Stunde noch in den Genuss eines Spontankonzerts unseres Genossen Geigerzähler - kurzum, ein rundum gelungener Abend.

Vielen Dank nochmals an alle die zu diesem schönen Abend beigetragen haben.



3. RABATZ in Paderborn

Seit Sonntag, dem 30.9.07, 1:00 Uhr ist in Paderborn das Rabatz besetzt. Es wird ein Freiraum in Paderborn für Kunst, Kultur und Politik. Das neue autonome Kulturzentrum befindet sich an der Bahnhofstraße gegenüber der städtisch, kapitalistischen Kulturwerkstatt.

Bereits im Jahre 2005 gründete sich eine freie Kulturgruppe mit dem Ziel, einen Freiraum für unterschiedliche Kultur zu schaffen. Seit der Zeit wurde versucht, das alte Cargogebäude, das bereits im städtischen Besitz ist, über den offiziellen Weg bis zur anderweitigen Verwendung zu nutzen. Dies wurde immer wieder mit der Begründung abgelehnt, dass an diesem Ort noch mehr Parkflächen entstehen sollen. Bei den ersten Verhandlungen wurde von Seiten der Stadt behauptet, dass das Gebäude bis Herbst 2005 abgerissen werden wird. Auch eine Unterschriftenliste mit mehreren tausend Zustimmungen wurde ignoriert, obwohl seitens der Kulturbeauftragten der Stadt Paderborn ein Mangel an kulturellen Einrichtungen zugegeben wurde.

Nun ist der 30.9.07 und es reicht! Das Gebäude wurde heute Nacht von der Kulturgruppe „Rabatz“ in Kooperation mit den Punkern des 575 besetzt.

4. Protest gegen Leiharbeitsmesse in Münster

Münster – ca. 30 Personen demonstrierten am Vormittag des 18. Oktober in Münster gegen eine Leiharbeitsmesse in der Halle Münsterland. Die ARGE Münster (Arbeitsgemeinschaft Arbeitsagentur und Sozialamt der Stadt Münster) hatte die Messe ausgerichtet und ca. 2.500 Erwerbslose unter Androhung von Sanktionen dazu eingeladen.

(Abb.: Sicherheitsdienst geleitet uneingeladenen Sklavenhändler samt seiner Ware nach draußen.)

Die Protestierenden machten per Megaphon auf die Missstände in der Leiharbeitsbranche aufmerksam und führten ein spontanes Theaterstück auf, in dem die Veranstaltung als Sklavenmarkt karikiert wurde: Arbeitslose wurden an einem Strick durch die Halle geführt und versteigert. Der WDR filmte diese Aktion, bis die Veranstalter die AktivistInnen des Raumes verwies. Vor der Halle Münsterland wurden Flugblätter verteilt, die Niedriglöhne in der Leiharbeitsbranche und die Kooperation der Arbeitsagenturen mit der Leiharbeitsbranche kritisierten. AktivistInnen des Internetforums www.chefduzen.de und der FAU Münster verteilten die so eben erschienene 1. Ausgabe der Zeitschrift „Leihkeule“. Abgerundet wurde die Aktion durch einen Auftritt des Berliner Liedermachers Geigerzähler mit Texten zum Thema.

Von Arbeitsagenturen durchgeführte Leiharbeitsmessen mit Zwangseinladungen für Erwerbslose gab es bereits in diversen anderen Städten. Die Arbeitsagenturen präsentieren dies als Service sowohl gegenüber Arbeitgebern wie auch den Arbeitslosen. Die Zeitarbeit gilt als „Wachstumsbranche“, die vermeintlich Arbeitsplätze schaffe. Oft werden hier Arbeitslose, deren Chancen auf einem ersten Arbeitsmarkt gering sind, nur zeitweilig zu Niedriglöhnen zwischengeparkt, bevor sie wieder in die Arbeitslosigkeit zurückfallen. Durch die viel geringeren Lohnkosten in der Leiharbeitsbranche wird ebenso Lohndruck auf den ersten Arbeitsmarkt ausgeübt. Die Branche trägt damit wesentlich zu einem ständig wachsenden Niedriglohnsektor bei, in dem die Lohnarbeit kaum zur Sicherung des Lebensunterhalts ausreicht.

Dokumentation des Aufrufs: www.fau.org/artikel/art_071018-160655

5. Eine Woche „Strike-Bike“-Produktion (vom 22. bis 26.10.)

Seit Montag, dem 22. Oktober, lief die Produktion des knallroten »Strike-Bikes« mit der fauchenden Katze auf dem Lenkkopf in der Fahrradfabrik in Nordhausen.

Vollkommen selbstverwaltet und ohne Chefs wurden bis Freitag, den 26. Oktober gegen 12 Uhr 1.837 »Strike-Bike« produziert. Die vorbestellten Fahrräder werden seit Montag an die Käuferinnen und Käufer ausgeliefert.

Mit dieser Aktion haben die kämpfenden Fahrradwerker aus Nordhausen **Geschichte** geschrieben. Fünf Tage lang produzierten 135 Kolleginnen und Kollegen bei gleichem Stundenlohn von 10 € an 36 Stunden die »Strike-Bikes«, egal ob sie oder er in der Lackiererei, der Einspeicherei, der Montage, dem Versand oder im Büro gearbeitet hat. Mit dieser öffentlichkeitswirksamen Aktion haben die Fahrradwerker auf ihre gnadenlose "Platt-Sanierung" eindrucksvoll hinweisen und die "Abwicklung" nicht **kampflos** hingenommen. Wir danken allen solidarischen Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland, die diese Aktion - eine Besetzung mit über 116 Tagen - durch den Kauf eines »Strike Bikes« oder andere Aktivitäten unterstützt haben. Es ist noch nicht aller Tage Abend - und Gehen lernt mensch beim Laufen!

Die immer aktualisierte Presse-Schau über Beiträge zum »Strike-Bike« in Presse, Funk- und Fernsehen findet ihr unter [PRESSESPIEGEL](#) oder unter [Soli](#).

Es lohnt sich, viele Bilder und Informationen!

Menschen, die sich für ein Strike-Bike interessieren, aber leider keines der 1.800 mehr abbekommen haben, können sich auf www.strike-bike.de in eine **Reservierungsliste** eintragen lassen.

»Bikes – in – Nordhausen e.V.«

Freiherr-vom-Stein-Str. 31 – 99734 Nordhausen

Tel. 03631 – 622 124

Fax: 03631 – 622 170

eMail: fahrradwerk (ät) gmx.de

Für Rückfragen zur Kampagne des Solidaritätskreises »Strike-Bike« der FAU:

Pressesprecher: Folkert Mohrhof

- mobil 0179 - 48 63 252

bzw. Montag-Freitag von 10-15 Uhr unter 040 - 20 90 68 96

presse (ät) strike-bike.de

6. Frankreich : Solidarität mit der CNT-PTT

Nach 20 Jahren Existenz wurde die Postgewerkschaft der französischen CNT im vergangenen Jahr de facto verboten. Dies ist die Konsequenz einer Vereinbarung, die am 27. Januar 2006 von den Gewerkschaften CGC, CFDT, CFTC, FO und UNSA und der Unternehmensleitung der Post unterzeichnet wurde. Die CGT und SUD haben sich in dieser Angelegenheit zu Handlangern der Geschäftsführung gemacht, weil sie nicht die Möglichkeit wahrnahmen, ein Veto einzulegen, sondern sich enthielten.

Dieser Vereinbarung, die die gewerkschaftlichen Rechte auf die „repräsentativen“ Gewerkschaften einschränkt, erlaubt es den Betriebsgruppen der CNT nur noch verdeckt zu agieren. Bereits einige Wochen nach Unterzeichnung der Vereinbarung, wurde ein Genosse aus Paris wegen des Verteilens von CNT-Flugblättern vom Dienst suspendiert. Ein anderer Genosse muss sich in den nächsten Wochen vor dem Disziplinausschuss der Post verantworten und riskiert, seinen Arbeitsplatz zu verlieren. Weitere Genossen sind angeklagt.



Hinter dieser Vereinbarung steht der Angriff auf die klassenkämpferische Gewerkschaftsbewegung.

Die CNT kämpfte an vorderster Linie gegen die Privatisierung der Post. Dies ist die einfachste Methode sich ihrer zu entledigen: die bewusstesten und kämpferischsten Aktivisten wurden stigmatisiert, eingeschüchtert und mit Entlassung bedroht, damit sie ihr gewerkschaftliches Engagement aufgeben.

Seit dem vergangenen Jahr unterstützt die CNT ihre Kollegen bei der Post mit einer Kampagne.

Das Internationale Sekretariat der CNT ruft nun zur Solidarität auf internationaler Ebene auf. Wir fordern alle unsere GenossInnen und Schwesterorganisationen dazu auf, am 23. Oktober 2007 – Tag der betrieblichen Wahlen bei der Post – Aktionen und Protestkundgebungen vor den französischen Botschaften und ähnlichen Einrichtungen durchzuführen.

Für Bilder von Aktionen und Soli-Botschaften an folgende Adresse bedanken wir uns:

international@cnt-f.org

Hoch die internationale Solidarität!

Internationales Sekretariat der CNT

7. Literatur-Tipp

Cornelius Castoriadis

Vom Sozialismus zur autonomen Gesellschaft

Über den Inhalt des Sozialismus

Ausgewählte Schriften - Band 2.1

übersetzt von Michael Halbrodt

Der zweite Band der Ausgewählten Schriften von Cornelius Castoriadis dokumentiert seine allmähliche Abwendung vom Marxismus und seine sich radikaliserende Kritik an dem auch der vermeintlich revolutionären marxistischen Bewegung vorherrschenden Typus von Theorie und Praxis, der die emanzipatorische, radikaldemokratische Bewegung mehr und mehr behindert und im „Realsozialismus“ ins barbarische Gegenteil verwandelt hat. Die Kritik mündet in die Formulierung, dass man sich nunmehr vor die Entscheidung gestellt sehe, entweder Marxist oder Revolutionär zu bleiben. Der vorliegende erste Teilband versammelt zum größten Teil erstmals auf Deutsch neben einem ausführlichen Interview, das Entstehungskontext und geschichte sowie die allgemeinen Perspektiven des Castoriadis'schen Denkens in der Zusammenschau vor Augen führt, zentrale Texte wie die dreiteilige Aufsatzreihe „Über den Inhalt des Sozialismus“ oder „Die revolutionäre Bewegung im modernen Kapitalismus“, die zu Klassikern libertärer Gesellschaftskritik und politischen Denkens geworden sind. In ihnen werden gerade heute wieder aktuelle Alternativen sowohl zum kapitalistischen status quo wie zur seinerzeitigen (schein-)sozialistischen Opposition konkret herausgearbeitet und ebenso prägnant wie streitlustig auf den Punkt gebracht. ISBN 978-3-936049-88-6, 252 Seiten, 17 €



8. DIREKTE AKTION Nr. 184 (November/Dezember 2007)

In OWL gibt es die DA zur Zeit in 7 Läden:



Bielefeld: Kiosk am Markt, Jakobusstr. 22, 33604 Bielefeld **NEW!!!**

Bielefeld (Eulenspiegel)

Detmold (alte Pauline, Mittwochs im Antifa-Cafe)

Herford (Provinzbuchladen)

Minden (Bücherwurm)

Paderborn (Infoladen)

Vlotho (Regenwurm)

Infos zur aktuellen Ausgabe und ältere Ausgaben als PDF zum Download unter: www.direkteaktion.org

9. Kontakte zur FAU Bielefeld:

Treffen:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr
im Umweltzentrum, A.-Bebel-Str.16, 33602 Bielefeld

oder „Beba la anarkia“
Kneipe, libertäre Filme, Büchertisch.
Jeden 1. Donnerstag im Monat
in der AJZ-Kneipe ab 19:00 Uhr

oder per Email: faubi@fau.org

oder im www.fau-bielefeld.de.vu oder www.fau.org/ortsgruppen/bielefeld

Wenn ihr den Newsletter nicht mehr haben wollt, schickt eine leere Mail mit dem Betreff „Newsletter“
an: faubi1@fau.org